



An den Grossen Rat

15.5420.02

PD/P155420

Basel, 4. November 2015

Regierungsratsbeschluss vom 3. November 2015

Interpellation Nr. 81 von Eric Weber betreffend „Benachteiligung von Grossrat Eric Weber im Kanton Basel-Stadt“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 21. Oktober 2015)

„Die Wahrheit. Es gibt Grossräte die toll behandelt werden. Dann gibt es wieder Grossräte, die sehr schlecht behandelt werden. Ich werde als Wahlsieger total schlecht behandelt.

Kantonsmitarbeiter können mit mir umspringen, wie sie wollen. Sie werden sogar noch von ihren Chefs dafür gelobt. Egal was diese Mitarbeiter machen, sie haben immer Recht. Auch wenn mir als Mensch Unrecht angetan wird. Daher wurde ich Grossrat. Weil ich weiss, im Kanton Basel-Stadt geht es nicht mit rechten Dingen zu.

Beschwert man sich bei der Ombudsfrau, bekommt man keine Schriftlichkeit. Man hat nichts in den Händen.

1. Warum darf Grossrat und Kantonsangestellter Eric Weber keine Anzeige in der Zeitschrift vom Kanton schalten?

2. Dürfen ehemalige Kantonsangestellte auch weiterhin eine Kleinanzeige in der Zeitschrift vom Kanton schalten? Bei dieser Propaganda-Zeitschrift handelt es sich um "BS intern".

3. Warum wird die Beschwerde von Eric Weber von Vize-Staatsschreiber und Regierungssprecher Marco Greiner abgewimmelt?

4. Wie sind bitte konkret die Regelungen: Wer darf eine Anzeige schalten und wer nicht?
Eric Weber“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Die Kleinanzeigenseite „Märt“ des Personalmagazins BSintern – um die es hier geht – „steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Pensionierten des Arbeitgebers BASEL-STADT gratis zur Verfügung“. So ist es auf der „Märt“-Seite ausdrücklich festgehalten. Grossrat Eric Weber erfüllt keines dieser Kriterien. Zudem wird auch ausdrücklich festgehalten, dass „kein Anspruch auf Veröffentlichung“ besteht. Anlässlich der Beschwerde des Grossrats beim Vizestaatsschreiber wurde dies ausführlich erklärt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Guy Morin
Präsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin